

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Verf. dgl. Morg. 7 N. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittag 12 N. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unregelm. Lieferung ins Hand:
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 287.

Montag den 14. October

1861.

Dresden, den 14. October.

— In dem vergangenen Sonnabendconcert auf der Brühl'schen Terasse wurden wir durch mehrere sehr interessante Aufführungen erfreut. So n. a. durch die vortreffliche Ausführung der Koriolan-Ouvertüre von Beethoven, unfröhen eine der schwersten Orchesteraufgaben, namentlich wegen der schwierigen Stellen für die Celli's, die wir selten so exact und zart vortragen gehört. Sodann zeigte sich der Dirigent des Orchesters, Herr Musikdirector Buxtehde in dem Vortrag des Adagio und ersten Satzes des A-moll Concerts von Rode durch sein ausdrucksvolles und sehr fertiges Spiel als einen ausgezeichneten Violinvirtuosen, dem das Publikum mit Recht stürmischen Beifall zollte. Endlich wurden wir wirklich überrascht durch eine zum ersten Mal hier aufgeführte Ouvertüre zu „Othello“, die in klarer, scharfer Form originelle und ausdrucksvolle Gedanken thematisch einheitlich verarbeitend, zugleich eine glänzende und durchaus wohlklingende Instrumentation verbindend, ohne Beigabe des Namens wohl schwerlich ihre Urheberschaft hätte errathen lassen. Eine Dame, und was noch mehr sagen will, eine englische Dame aus den höheren Kreisen ihres Landes ist die Componistin. Dem Bernehmen nach hat Mad. Marie Moody, so ist der Name dieser höchst talentvollen Tondichterin, von Jugend auf mit ununterbrochenem Fleiß und äußerster Beharrlichkeit bei mehreren deutschen Meistern die ernstesten Studien in allen Zweigen der Tonkunst getrieben. Es ist dies um so schätzenswerther, als das Vorurtheil gegen weibliche Tonschöpfungen deren Veröffentlichung nicht gerade sehr begünstigen mag. Mit gleichem Beifall ist, wie wir hören, vor einigen Tagen eine andere Ouvertüre zu „Macbeth“ von der Kapelle auf dem Linden'schen Bade unter der trefflichen Leitung des neuen Directors, Herrn Witting, aufgeführt worden. Auch sollen noch mehrere Ouvertüren und sonstige Compositionen der eben so fleißigen als geistreichen Componistin hier zur Aufführung kommen. Wir machen das muskliebende Publikum schon der Seltenheit des Phänomens wegen darauf aufmerksam.

— In den nächsten Tagen wird Pirna ein Weisefest begehen, indem der letzte für die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft gebaute Dampfer den Namen „Pirna“ empfangen wird. Am Tage des Festes wird auf dem neubauten Schiffe von Pirna aus eine Extrafahrt veranstaltet, zu welcher der Stadtrath, die Stadtverordneten und andere Notabilitäten eingeladen sind.

— Die bis jetzt üblich gewesenen Fußabstreicher an den Außenseiten der Häuser sind schon seit längerer Zeit von Seiten der Polizei verpönt und Jedermann ist damit einverstanden, weil man leicht darüber fallen konnte, Einen recht praktischen

Ersatz dafür hat man in neuerer Zeit erfunden und hier und da schon angeschafft; dieselben sind so angebracht, daß der eigentliche Abstreicher mit der Wand gleich ist, während der Fuß in eine in dieselbe eingehauene Vertiefung hinein gesteckt wird. In der Sophienkirche kann man dergleichen Apparate in Augenschein nehmen.

— Ein Flottensammler empfing 1 Thlr. mit untenstehenden Zeilen, die ihres patriotischen wie tiefen und natürlichen Gefühls halber verdienen veröffentlicht zu werden:

Ein Thaler nur, — ein Span zur deutschen Flotte angeschafft;
Schwimm' bald er über's Meer, beschütze deutschen
Fleiß und deutsche Regsam'keit,
Sei Zeuge deutschen Muth's und deutscher Kraft! —
Mög' Gott beschützen ihn auf seinem Pfade! —
Und lehret er zurück zum heimischen Gestade,
So bring' er goldnen Segen jedem Land',
Das bei Geburt der Flotte hülfreich Pathe stand.

— Nächste Mittwoch findet zu Coschwig das letzte Concert unter Leitung des Herrn Musikdirectors Kunze statt. Wie wir hören, veranstaltet der Wirth dabei ein Feste mit Illumination und wenn das herrlich schöne Wetter seinen Theil beizutragen nicht unterläßt, dürften die Besucher jedenfalls freudige Stunden zu erwarten haben. Der Anfang des Concertes ist Nachmittags 3 Uhr und wird die Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Beendigung des Concertes ein Extrashiff zur Retourfahrt nach Dresden bereit halten lassen.

— Der Sohn einer Wittwe in Hamburg stand nach dem Tode des Vaters dem ziemlich großartigen Geschäfte vor. Er wurde leider liederlich, verbrauchte sehr viel Geld, und da er dies auf rechtliche Weise nicht zu erlangen vermochte, so unterschlug er die Gelder, mit denen er Rechnungen bezahlen sollte. Da er das Geschäft führte, so öffnete und unterschlug er auch die einlaufenden, immer häufiger werdenden Mahnbriefe, so daß die Mutter keine Ahnung von alledem hatte. Plötzlich war er verschwunden, und einige Tage später empfing die Mutter ein Schreiben von ihm, in welchem er sagte, daß, falls sie ihm nicht bis zu einem bestimmten Tage 5000 Mark nach seiner angegebenen Adresse in der R-straße übermachen würde, er entschlossen sei, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Wer kennt nicht die Liebe einer Mutter? Sie zauderte nicht einen Augenblick, den verlorenen Sohn zu retten und zurückzuführen, wollte aber nicht gern einen Fremden in das unselige Geheimniß ziehen, zumal sie dies auch für überflüssig hielt. Sie machte sich selbst mit dem Gelde auf den Weg. Doch die angegebene Hausnummer der R-straße in Hamburg mußte ein Irrthum sein; ihr Sohn wohnte dort nicht. Die ganze Straße wurde durchsucht, der Gesuchte war nicht zu